

Lima Aktuell – Advent 2025

Lima-Verein der Alfred-Delp-Schule Lampertheim e.V.

Liebe Freunde des CIAD (Centro Infantil Alfredo Delp e.V.),

die politische Lage in Peru hat sich im Laufe des Jahres zunehmend verschlechtert. Seit dem 20. September wird nahezu täglich in den Straßen Perus gestreikt. Die Jugend protestiert u.a. gegen die Reformen des Rentensystems, die alle Peruaner über 18 Jahren verpflichten soll, einem Rentenanbieter beizutreten. Da es kein Vertrauen in Boluartes Regierung gibt, will man keine Rentenbeiträge leisten. Auf Grund der über Jahre angestauten Wut gegen Dina Boluartes korrupte Regierung und das bestechliche Parlament wird gestreikt. Ende 2022 übernahm Boluarte die Macht, nachdem der damalige Präsident Pedro Castillo abgesetzt und in Haft genommen worden war. Seitdem wächst die Korruption und die wirtschaftliche Unsicherheit im ganzen Land, bedingt durch steigende Kriminalität, Erpressungen, Bombendrohungen, Entführungen und Auftragsmorde. Hinzu kommt die fehlende Rechenschaftspflicht der Regierung bezüglich Dutzender getöteter Demonstranten. Die Bergbauindustrie schließt vorübergehend Kupferminen auf Grund der anhaltenden Unruhen. 27% der Peruaner sind zwischen 18 und 29 Jahren alt. Diese Altersgruppe bildet den größten Anteil bei den Protesten. Sie nennen sich „Generation Z“, in Anlehnung an die jüngsten Jugenddemonstrationen in Indonesien und Nepal, wo auch gegen korrupte Herrscher und Tyrannei protestiert wird. Die Jugendlichen in Peru sagen: „Wir haben es satt in Angst zu leben, zum Schweigen gebracht zu werden und Erpressung, Korruption und Tod im Alltag als normal hinzunehmen.“

Expräsidentin Boluarte wurde am 10.10.25 wegen „dauerhafter moralischer Unfähigkeit“ vom Parlament abgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt wurde Jose Jeri zum neuen Präsident gewählt. Er bildet die Übergangsregierung bis zu den Wahlen im April 2026. Durch die seit Monaten in Lima und im ganzen Land anhaltenden Proteste, die Gewalt und das Chaos hat Präsident Jeri den Notstand für Lima-Hauptstadt ausgerufen. Der Ausnahmezustand soll zunächst für 30 Tage gelten. Das hat zur Folge, dass die Regierung die Armee auf die Straße schicken kann und dass das Recht auf Versammlungs- und Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist. Auch für Einreisende nach Peru ist erhöhte Vorsicht geboten.

Perus Alltag ist geprägt von einem zunehmenden Verlust der Demokratie und einem moralischen Zerfall. Früher verworfene Verhaltensweisen, wie z.B. Korruption, fehlende Solidarität und Kriminalität etablieren sich. Aber auch wenn das Land sich deutlich in Richtung einer Autokratie bewegt, gibt es noch unabhängige Institutionen, wie die der richterlichen Gewalt und der Staatsanwaltschaft, die sich nicht kaufen lassen. Das lässt hoffen.

Warum lassen sich die Peruaner so viel gefallen?

Dafür gibt es hauptsächlich drei Gründe:

- 1.) Wenn man demonstriert, läuft man Gefahr erschossen zu werden.
- 2.) Mehr als 70% der Bevölkerung sind informell Beschäftigte, also Arbeiter, die nicht offiziell registriert werden und dadurch keinen Anspruch auf Entschädigung bei Entlassung und Krankheit haben oder keine Rente bekommen. Sie leben von der Hand in den Mund und können es sich nicht leisten zu streiken.
- 3.) Eine weitere Gruppe in der Gesellschaft hat sich durch harte Arbeit etwas aufgebaut. Sie verurteilt zwar entschieden das Vorgehen der Regierenden im Parlament, hat aber noch größere Angst davor, durch einen radikalen Wechsel der Politik alles zu verlieren.

Wie geht es dem CIAD ?

In Lima gibt es aktuell den „städtischen Terrorismus“: Die Angst vor Entführungen, Erpressungen und Bombenanschlägen ist real. Im CIAD in Collique wird deshalb seit Monaten hinter

verschlossenen Türen unterrichtet. Einige Eltern schicken aus Angst ihre Kinder nicht mehr in die Schule. Andere Privatschulen wurden in Lima erpresst und haben sofort ihren Betrieb eingestellt. Wenige Tage später wurden an diesen Schulen die Eingangstore gesprengt.



CIAD-geschmückt zum Nationalfeiertag



Werte wie Freundschaft, Ehrlichkeit und Demokratie sind wichtig im CIAD

Der CIAD ist bis jetzt nicht erpresst oder bedroht worden, aber die Vorsicht und die Wachsamkeit sind groß. Sollte die Situation weiter eskalieren, wird der CIAD auf Digitalunterricht umsteigen. Wegen der hohen Unsicherheit wurden im CIAD

Überwachungskameras für die Eingänge angebracht. Sie sind mit der Ortpolizei vernetzt und Vicky kann von zu Hause aus jederzeit sehen, was im CIAD passiert.

Auch die Instandsetzung des CIAD bleibt eine große Aufgabe. Die Wasserpumpen in den WC-Spülkästen wurden in den Ferien ausgewechselt, weil sie nicht mehr dicht waren.

Der Wasserpreis pro Monat ist von jetzt auf gleich um mehr als das Doppelte gestiegen.

Entlang der Hauptstraßen in Collique, nicht an den Berghängen, gibt es inzwischen Wasserleitungen, die das Duschen zu Hause ermöglichen. Von 6 – 9 Uhr gibt es hier Wasser. Toiletten gibt es nur sehr wenige. Hauptsächlich gibt es überall Plumpsklos.

An den Berghängen versorgen sich die Menschen - wie immer schon - mit Wasser vom Wasserwagen, hier werden die Wassertanks der Bewohner per Schlauch aufgefüllt. Wo schon Wasserleitungen vorhanden sind, wollen viele Bewohner keine Wasseruhr haben, weil das Wasser vom Wasserwagen billiger ist als eine monatliche Wasserrechnung.

Die Decken aller Klassenräume wurden verputzt, weil oft kleine Backsteinstücke herunterfielen als Folge jahrelanger vieler kleiner Erdbeben in Lima und Umgebung.

In Anbetracht der politischen Lage sieht Lehrer Victor derzeit den Unterricht in Bürgererziehung und Wertevermittlung als wichtigste Aufgabe.

Das Leben im CIAD geht trotz vieler Hindernisse weiter. Es geht längst nicht mehr darum, große Projekte oder Anschaffungen zu machen, sondern, den routinierten Alltag der kleinen Schritte und des Lernens in Sicherheit und in Gemeinschaft auch weiterhin zu ermöglichen.

Liebe CIAD FREUNDE, wir danken allen Freunden und Spendern des Lima-Vereins für das Vertrauen und die treue, langjährige Unterstützung.

A handwritten signature in black ink that reads 'Eveline Tausend'.

(stellvertretend für den Verein: Eveline Tausend - 1. Vorsitzende)

Achtung - Neu

Spendenkonto:

Centro Infantil Alfredo Delp e.V.

Volksbank Mainz Darmstadt eG

IBAN: DE62 5519 0000 0073 0070 15

BIC: MVBMD55 (Bei Überweisungen bitte Adresse angeben wegen Spendenquittung!)